



## DFR – Kurz gesagt

### Newsletter aus der Bundesgeschäftsstelle

#### **Deutscher Frauenrat fordert gleichstellungspolitischen Aufbruch**

Das Motto der Mitgliederversammlung „Frauenrechte auf die Agenda“ macht die Erwartung des DF und seiner rund 60 Mitgliedsorganisationen an die Politik zur Bundestagswahl deutlich. In einer Resolution fordert der Dachverband ein klares Bekenntnis der demokratischen Parteien zu einer aktiven Gleichstellungspolitik zur Überwindung der Corona-Pandemie. Auf der Mitgliederversammlung am 19. und 20. Juni wurde Dr. Beate von Miquel (Evangelische Frauen in Deutschland (EFiD)) zur neuen Vorsitzenden gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Lisi Maier (AG Katholische Frauen) und Anja Weusthoff (DGB) gewählt.

<https://www.frauenrat.de/dr-beate-von-miquel-ist-neue-vorsitzende-des-df/>

#### **Grußwort der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel**

Bundeskanzlerin Merkel richtete ein Grußwort an die Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrates und würdigte damit die Arbeit des DF und die der scheidenden Vorsitzenden Mona Küppers.

<https://www.youtube.com/watch?v=Q5aCEjr8Lpc>

#### **Der Female Founders Monitor (FFM)**

Ziel des Female Founders Monitors ist es, Startup-Gründerinnen in Deutschland zu unterstützen und auf diese Weise die Offenheit, Diversität und Wettbewerbsfähigkeit des Startup-Ökosystems zu fördern. Auf Basis von Zahlen und Fakten schärft der FFM das Bewusstsein für die Bedingungen von Startup-Gründerinnen, benennt aktuelle Herausforderungen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Wandlungsprozess. Der Anteil der Startup-Gründerinnen in Deutschland liegt bei nur 15,7 %. Durch dieses Ungleichgewicht bleiben enorme innovative, wirtschaftliche und technische Potenziale unausgeschöpft.

<https://femalefoundersmonitor.de/>

#### **Jugend und Corona**

Die junge Generation ist unter Druck: Die Pandemie verbaut ihr viel, zugleich muss sie die Älteren versorgen und soll die Gesellschaft voranbringen. Marcel Fratzscher, Präsident des DIW, fordert deshalb in seiner Kolumne in Die Zeit ein "Startgeld" oder "Lebenschancenerbe" in Höhe von 20.000 Euro für jeden jungen Menschen nach Abschluss des ersten Berufsabschlusses als Teil einer Strategie, damit alle jungen Menschen gute Zukunftsperspektiven und Chancen haben, ihr Leben so zu gestalten, wie sie es möchten und verdienen.

<https://www.zeit.de/wirtschaft/2021-05/jugend-corona-krise-berufseinstieg-bildung-foerderung-finanzierung-sozialpolitik/komplettansicht>

*Herausgeber: Deutscher Frauenring e.V. Bundesgeschäftsstelle Sigmaringer Str. 1 10713 Berlin*

*Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Elisabeth Botsch [mail@d-fr.de](mailto:mail@d-fr.de)*